

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 01.1798-12.1798

März 1798

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171672

Anisfanden, dardox laugt, zur Kühlung des Durstes gut zu
nützlich nützte. Wir hatten in der Unternehmung mit ihm u.
"über sein ständliches Betragen wird Verrückungen. Da
wir eine Weile mit ihm und unterreden hatten, unterredete
er sich, dann aber bald wieder u. mit ihm ein altes Mütterchen,
das einen rötlichen Papp hatte. Dies ist meine Mutter,
sagte er zu uns, in dem er mich lächeln das gute sein, die
durch mich erzogen und erzogen und ständlich geübt, aus
der Mutter Papp.

Nicht weit von Panshangatschawade in der Nähe glänzen
wir auf einen Feigenbaum, der dem *Ficus racemosa* Lin. sehr
nahe kommt, und eine neue Varietät von solchen zu sehen scheint,
da die Blümen gleich länger sind, als an dem gewöhnlichen die
Samlere nennen ihn Kallatti.

Den 31^{ten} Abend waren wir wieder bei den unsrigen
in Frankenbar.

Den 20^{ten} März ging ich von einem unsrigen Sammler
Jungling begleitet über Lattankude, wo wir einen goldenen
Papp und Gersten haben, nach dem Pareire Dorf Cruckuttan-
schere oder Mootupareitschere. Ungenügend haben wir
jetzt den Weg über die gewöhnlichen Nellen führen müssen,
in denen noch etwas von der *Barleria longifolia* zu sehen
war, die hier häufig wächst, nun aber von der wegzog.
wunderbar einen braunen Anblick gab, an der
ihre war die *Cressa Indica* meistens in Pflanzungen
ganz, die *Artemisia Madraspat* aber hatte sich nicht
geblüht.

Im genannten Tage sprach ich wohllich mit einem Hindu, u.
 beschloß ihn den lebendigen Gott zu verehren und anzubeten,
 den, der auch so viele Wohlthaten erwirkt. Dann unterwies ich
 mich auch mit anwesenden mythen Christen dergestalt,
 da ich ermunterte die Götzen zeitlich anzuerkennen, u. in
 diesen Tagen, in denen wir die Hindu myt. Götze betrachten
 die Dämonen gleichig zu beschreiben.

Am 20. d. d. mythen Hindu den Dämonen haben wir hier,
 auf meine mythen Anweisung an. Das Anacardium occidentale
 oder die Katsche Baum war hier in blühen, wovon wir
 einige Exemplarien mitnahmen.

Am folgenden Tage suchte ich mit dem Jüngling
 einen Götzenweg durch den Hain der Kleren nach Periamanika
 kapongöl, einem Dorf, das eine Meile von der Stadt liegt.
 Hier war jetzt die Dactylis Lagopoides u. das Oxyrium
 prostratum, das sehr reichlich die Wälder hat, in blühen. In die-
 sem sonst unkenntlichen u. seltsamen Boden sah ich die
 Agrostis tremula Koenig. bei dem seltsamen Polygala
 kam ich mit einem Dämonen ins Gespräch den ich zum einzi-
 gen Dämonen auf Erden nannte, nach dem
 allein auch alle Heiligen heilig und selig werden sind.

Am 21. d. d. Hain, wo wir das Gras der neuen Götzenwelt
 fischend liegen sahen, den aber die Dämonen und andere Götze
 beschützen, u. das dem Ungeachtet sehr hohen Preis der
 Dämonen war nach der Stadt zu sein.

Am 22. d. d. März besuchte ich mit h. Cammerer die Elri-
 ste in Watäkkepareitschery. Wir nahmen hin, einen

dem Christenthum ausständigen Wandel zu führen u. den vñ
höchsten Gottes Dienst pfeiflich zu betreiben; zu gleich vorzusetzen
wie die Eltern an die christliche Pflanze zur vñ Wol ihrer Kin-
der zu sorgen, u. solche zur Tugend zu erziehen, damit sie den
Glauben in liebem Glauben, der sie so theuer erkauft hat.

Den 5^{ten} April am Gründonnerstag confirmirte ich 13
Protestanten unter andern namentlich ein Kelter von mehr als
dreißig Jahren alt, und mir außerordentlich wenig Hoffnung
machte. Allein ich sehr nachgehend zu meiner Freude, wie
sie in der Salbungszunahme, in zugleich stichtlicher Auf-
regung blieben. Wollten sie sich alle mit mir in der
Gottes Ehre durch das heilige Abendmahl zu erweisen
haben, und dem ungeheuren Entzweit u. Schmachung zuhören
u. ihrem geliebten Vorgesetzten gottselig zu sein. Man
sah ihre ganze Seele in der ihm anvertrauen! Wollten
ich am Tage ihrer Confirmation in der Hand der
Gnade zeigen sie durch ihre geistliche Gabe, sagte ich
ihnen noch besonders in Worten Jesu aus Joh. 13, 17. aus
dieser: Da ihr sind wider, selig seid ihr, seid ihr! und
wollte ich ihnen das heil. Abendmahl unter sie aus.

Mit dem Hf Dr Klein begab ich mich d. 11 ten April
 nach Anandamangalam, von Frankent. ausdeshalb Nme.,
 der phlogophylax nach Morimort lings. Ueber Weg nahmen
 wir noch die grossen Nelli felder, und dann jetzt
 nur noch hin u. die rhod. gärten anzukommen war. Drey
 Pareys drey in den Zimmern wuchs der Ficus Demonum, #
 Peattie Tam. häuslich, aber sehr fruchtbar. Die Cascarilla #
 tica wuchs nicht, weil die indische Zimmern im Drey